

|   |                      |                      |                 |
|---|----------------------|----------------------|-----------------|
| <b>Vorlage</b>  |                      | Vorlage-Nr:          | FB 01/0566/WP17 |
| Federführende Dienststelle:<br>Fachbereich Verwaltungsleitung<br>Beteiligte Dienststelle/n: |                      | Status:              | öffentlich      |
|   |                      | AZ:                  |                 |
|   |                      | Datum:               | 23.05.2019      |
|   |                      | Verfasser:           |                 |
| <b>Ratsanträge</b>  |                      |                      |                 |
| <b>Beratungsfolge:</b>  |                      |                      |                 |
| <b>Datum</b>  | <b>Gremium</b>       | <b>Zuständigkeit</b> |                 |
| 19.06.2019  | Rat der Stadt Aachen | Entscheidung         |                 |

**Beschlussvorschlag:**

Der Rat der Stadt nimmt die fristgerecht eingereichten Ratsanträge zur Kenntnis und verweist sie gemäß § 12 Abs. 3 der Geschäftsordnung an die jeweils zuständige Stelle (Bezirksvertretung, Fachausschuss, Oberbürgermeister).

Philipp

Oberbürgermeister

**Erläuterungen:**

Von den Fraktionen bzw. Ratsmitgliedern wurden mehrere Ratsanträge innerhalb der in § 12 Abs. 1 der Geschäftsordnung für den Rat benannten Frist eingereicht, die als Anlage beigefügt sind.

**Anlage/n:**

Fristgerecht eingereichte Ratsanträge

Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
-Rathaus-  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
13. Mai 2019

Nr. 489/17

**Mara Lux (AfD)**  
Ratsfrau

Tittardsfeld 7  
52072 Aachen

Mara\_lux@web.de

13.05.2019

### **Ratsantrag: Aachen-Portal: Rubrik „Wochenmärkte“ erweitern**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt Aachen möge in seiner nächsten Sitzung folgenden Beschluss fassen:

**Die Rubrik „Wochenmärkte“ im Aachen-Portal (aachen.de) wird ergänzt um Angaben zu den Gewerbetreibenden und den jeweils angebotenen Waren.**

**Eine Stelle mit dem Aufgabenkreis der Pflege der Online-Dateneingabe in diesem Bereich ist entsprechend einzurichten, sollte nicht bereits über ausreichend Stellenkapazität verfügt werden können.**

#### Begründung

Durch eine öffentliche Bekanntmachung und eine größere Transparenz zu den Gewerbetreibenden und den wöchentlich angebotenen Waren wird die Attraktivität der Aachener Wochenmärkte gesteigert, da man so gezielt bestimmte Stände auf den jeweiligen Wochenmärkten aufsuchen kann.

Sowohl Aachenern als auch Touristen ist vor einem Besuch der Wochenmärkte nicht bekannt, welche Waren dort angeboten werden. Gerade die Märkte in Aachens Stadtbezirken werden daher seltener aufgesucht als jene in der Innenstadt.

Ein gut besuchter Wochenmarkt belebt unsere Stadt und ihre kleinen Stadtteile. Daher hat auch die Politik ein Interesse daran, die Wochenmärkte zu stärken und das Zusammenkommen von Menschen und regionalen Handel zu erleichtern.

Mehr Transparenz und eine regelmäßig aktualisierte Übersicht, welcher Gewerbetreibende dort seine Waren zum Verkauf anbietet, leisten dazu einen wertvollen Beitrag.

Anhand der ausgestellten Genehmigungen ist es für die Mitarbeiter der Stadt ersichtlich, welcher Marktbesucher an den jeweiligen Tagen seine Waren zum Verkauf anbietet,

sodass in einem Arbeitsgang die Internetseite im Aachen Portal entsprechend aktualisiert werden kann.

In den Antrag auf Genehmigung bzw. in die Bewerbung um einen Standplatz kann ein entsprechender Zusatz zu den Online-Angaben aufgenommen werden.

Die Angaben zu den Ständen und angebotenen Waren erfolgen demnach durch die Marktbeschicker mit begrenzter Zeichenanzahl. Durch einen entsprechenden Zusatz/Belehrung wird damit die Stadtverwaltung bzw. der Betreiber der Seite durch mögliche Falschangaben von der Haftung ausgeschlossen.

Mit freundlichen Grüßen



Mara Lux



Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
-Rathaus-  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
**13. Mai 2019**

Nr. 490/17

**Mara Lux (AfD)**  
Rätsfrau

Tittardsfeld 7  
52072 Aachen

Mara\_lux@web.de

13.05.2019

### **Ratsantrag: Bodenentsiegelung im Stadtgebiet Aachen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt Aachen möge in seiner nächsten Sitzung folgenden Beschluss fassen:

**Die Stadtverwaltung wird beauftragt, die Luftaufnahmen, die durch die Landesregierung NRW zur Eruiierung möglicher Flächen mit Entsiegelungspotential gefertigt wurden, auszuwerten.**

**In einem zweiten Schritt sind die infragekommenen Flächen zu entsiegeln und entsprechende Fördermittel des Landes NRW dazu zu beantragen.**

#### Begründung

Nicht nur die Stadt Aachen bemüht sich, die weitere Betonierung von Grünflächen zu verhindern. Andere Kommunen gehen sogar einen Schritt weiter und prüfen eine mögliche Entsiegelung bereits betonierter Flächen.

Täglich verschwinden 5 Hektar Land in NRW unter Asphalt und Steinen. Anstatt im Umweltausschuss fiktive Überlegungen anzustellen, wie man Hauseigentümer verpflichten kann, ihre Vorgärten nicht in Steingärten zu verwandeln, könnte unsere Stadt zunächst die eigenen versiegelten Flächen einer kritischen Prüfung unterziehen.

Die Landesregierung NRW hat Luftaufnahmen sämtlicher Städte gemacht und daraus Karten erstellt, die sämtliche betonierten Flächen anzeigen. So kann jede Kommune feststellen, wo Asphalt entfernt werden kann (Schulhöfe, Brachflächen, Innenstadt, etc.). Das Land NRW fördert diese Projekte!

12 Städte und Kommunen in NRW beteiligen sich bereits an diesem Projekt (u.a. Neuss, Mönchengladbach und Arnsberg). Die Stadt Solingen hat für sich 60 Flächen erfasst, die möglicherweise entsiegelt werden können.

Eine Entsiegelung bietet für die Städte große Vorteile. Betonierte Flächen können kein Wasser speichern und abgeben und erhöhen damit die Risiken bei Starkregen (Überlaufen der Kanäle, Überschwemmungen). Des Weiteren ist der Boden unter der Fläche nicht mehr intakt, da dort so gut wie kein Leben mehr existieren kann. Der heiße Sommer 2018 hat uns gezeigt, wie sehr Bodenbeläge und Häuser die Hitze speichern und die fehlende Abkühlung durch freie Flächen oder Parks Menschen und Tiere leiden lässt.

Eine Bodenentsiegelung wirkt dem schleichenden Flächenfraß entgegen, kehrt Entscheidungen, die einen bedenkenlosen Umgang mit Asphaltierungen und Betonierungen zur Folge hatten, um und erhöht damit die Lebensqualität in der Stadt, da diese neu geschaffenen Freiflächen für Bäume oder Wildblumenwiesen genutzt werden können und somit das Klima in Aachen nachhaltig verbessern.

Mit freundlichen Grüßen



Mara Lux

Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
-Rathaus-  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
13. Mai 2019

Nr. 497/17

**Mara Lux (AfD)**  
Ratsfrau

Tittardsfeld 7  
52072 Aachen

Mara\_lux@web.de

13.05.2019

### **Ratsantrag: Einführung „Emergency Eye“**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt Aachen möge in seiner nächsten Sitzung folgenden Beschluss fassen:

**Der Rat der Stadt Aachen unterstützt die Einführung des „Emergency Eye“ in Aachen zur Erleichterung der Arbeit der Ersthelfer.**

**Die Verwaltung wird beauftragt, mit den Leitstellen der Rettungskräfte in Aachen in Kontakt zu treten und eine Umsetzung schnellstmöglich zu realisieren und dabei unterstützend zur Seite zu stehen.**

#### Begründung

Das „Emergency Eye“ erlaubt angerufenen Rettungskräften über eine spezielle Software nach Zustimmung des Anrufers, über die Handykamera und Ortung eine genaue und zielgerichtete Hilfe.

Nach guten Erfahrungen im Kreis Neuss, möchte sich nun auch der Rhein-Sieg-Kreis diesem Projekt anschließen.

Für die Nutzung dieser Funktion ist keine App oder eine vorherige Installation auf dem Handy nötig. Die angerufene Einsatzstelle kann im Notfall, nach Zustimmung des Anrufers, eine SMS mit einem Link versenden. Mit einem Aktivieren des versandten Links, stimmt der Nutzer einem Zugriff auf die Kamera und die GPS-Daten zu. So können Rettungskräfte noch vor einem Eintreffen des Rettungswagens einen Blick auf den Körper und Zustand des Opfers bekommen und dem Ersthelfer vor Ort wertvolle und individuelle Handlungsanweisungen geben. Gleichzeitig wird den Einsatzkräften der genaue Standort übermittelt, wodurch keine wertvolle Zeit mit der genauen Beschreibung des Ortes bzw. Suche des Straßennamens bei örtlicher Unkenntnis/Aufhalten im Wald verloren wird.

Seit der Einführung im September 2018 in Neuss ist das Emergency Eye ein- bis zweimal täglich im Einsatz und hilft dabei, unerfahrenen Ersthelfern in den wichtigen ersten Minuten eines Unfalls handlungsfähig zu bleiben und Leben zu retten.

Eine Nutzung des Emergency Eye in Aachen würde auch die Arbeit hiesiger Einsatzkräfte erleichtern, eine Erste-Hilfe sicherer machen und damit wertvolle Leben retten.

Mit freundlichen Grüßen



Mara Lux

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister Marcel Philipp  
Rathaus/Markt – Fax 432-8008  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

21. Mai 2019

No. 492/17

Aachen, 21. Mai 2019

### **Ratsantrag: Ausstellungskataloge**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
der Rat möge beschließen:

1. *Eine begrenzte Anzahl nicht verkaufter Ausstellungskataloge wird den Schulen mit gymnasialer Oberstufe, der Fachhochschule für Design sowie der Stadtbücherei und ihren Dependancen zur Verfügung gestellt.*
2. *Darüber hinaus vorhandene Exemplare der Ausstellungen vergangener Jahre werden zu ermäßigtem Preis im Museumsshop zum Verkauf angeboten.*

### **Begründung**

Da Museumskataloge üblicherweise als Erinnerung zu einer besuchten Ausstellung erworben werden, erstaunt es uns, dass Kataloge längst abgebauter Ausstellungen in Aachen aufwendig gelagert bzw. immer noch zum ursprünglichen Preis angeboten werden. Andere Museen verkaufen die Ausstellungskataloge nach einer gewissen Zeit zu stark ermäßigten Preisen.

Wir regen an, so auch in Aachen zu verfahren.

Mit freundlichen Grüßen

Leo Deumens

Adelheid Pulinna

Ulla Epstein

Herrn  
Oberbürgermeister Marcel Philipp  
Rathaus/Markt – Fax 432-8008  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
21. Mai 2019

Nr. 493/17

Aachen, 21. Mai 2019

**Ratsantrag: Gestaltung neuer Feuerwehrgebäude und neuer Rettungswachen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
der Rat möge beschließen:

*Die äußere Gestaltung der Neubauten von Feuerwehrgebäuden und neuen Rettungswachen wird in enger Abstimmung mit dem Gestaltungsbeirat festgelegt.*

*Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, ob eine Mehrfachbeauftragung oder ein Architekturwettbewerb möglich sind.*

**Begründung**

Aufgrund der Vielzahl in näherer Zukunft neu zu errichtender Feuerwehrgebäude und Rettungswachen – in oft exponierter Lage – kommt der äußeren Gestaltung dieser Gebäude eine besondere Bedeutung zu.

Der Neubau solcher Bauwerke bietet der Stadt Gelegenheit, sich mit durchdachter Gestaltung und guter Architektur im Stadtbild zu präsentieren und ihrer Vorbildfunktion gerecht zu werden.

Auch bietet sich gegebenenfalls die Möglichkeit durch ein abgestimmtes Architekturkonzept für verschiedene Bauten ein standardisiertes Design zu finden. Hierbei muss gute Architektur nicht zwangsläufig teurer sein.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Marc Beus



Eingang bei FB 01  
22. Mai 2019

Nr. 494/17

Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
-Rathaus-  
52058 Aachen

**Mara Lux (AfD)**  
Ratsfrau

Tittardsfeld 7  
52072 Aachen

Mara\_lux@web.de

22.05.2019

### **Ratsantrag: Beitrag der Stadt Aachen gegen die Lebensmittelverschwendung**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt Aachen möge in seiner nächsten Sitzung folgenden Beschluss fassen:

**Die Stadtverwaltung wird beauftragt, eigene Initiativen zur Lebensmittel-Abfallvermeidung zu kreieren und ihre Vorbildfunktion in diesem Bereich auch nach außen hin über ihren Internetauftritt zu kommunizieren, Empfehlungen zu geben und über Erfolge zu berichten.**

**Personalstellen sind entsprechend zu schaffen, sollten diese nicht im Fachbereich vorhanden sein.**

#### Begründung

Die Antwort auf meine Ratsanfrage vom 04.02.2019 mit dem Titel „Lebensmittelverschwendung in öffentlichen Einrichtungen“ war leider nicht sehr zufriedenstellend.

Unter anderem wurde eingeräumt, dass selbst der Leitfaden der Bundesregierung, der gezielt für Kommunen Anregungen und praktische Anleitungen gibt, „grundsätzlich bekannt“ aber nicht umgesetzt wird.

In diesem wichtigen Ressort sollten wir in der Stadt Aachen nicht die aktuellen Entwicklungen versäumen und uns für einen nachhaltigen und bewussten Umgang mit Lebensmitteln einsetzen.

Dazu gehört, neben einer Umsetzung des Leitfadens

([https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/ZGFDT-LeitfadenKommunen.pdf?\\_\\_blob=publicationFile](https://www.bmel.de/SharedDocs/Downloads/Broschueren/ZGFDT-LeitfadenKommunen.pdf?__blob=publicationFile)) oder anderer

Handlungsempfehlungen als ersten Schritt, einer Analyse und Bewertung der derzeitigen

Situation und einer Zielsetzung unter Einbindung der maßgeblichen Akteure auch die Öffentlichkeitsarbeit.

Die Stadt Münster geht in diesem Fall vorbildlich voran, indem sie unter der Rubrik „Abfallvermeidung“ entsprechende Akteure, wie die fairTEILBAR oder die Gruppe „Münster nachhaltig“ auflistet und bewirbt.

Auch in Aachen sind diverse „Fair-Teiler“ ansässig und sagen der Lebensmittelverschwendung den Kampf an.

Hinweise an die Bevölkerung über Foodsharing-Gruppen, lokale, landes- und bundesweite Akteure würden den Internetauftritt abrunden, geben wertvolle Tipps und zeigen, dass dieses Thema der Stadt Aachen besonders am Herzen liegt.

Die Anleitung zur Lebensmittelabfallvermeidung in Kommunen aus dem Leitfaden der Bundesregierung ist diesem Antrag als Anlage beigefügt.

Mit freundlichen Grüßen

  
Mara Lux

# Anleitung zur Lebensmittelabfallvermeidung in Kommunen

ANHAND FOLGENDER ANLEITUNG  
KÖNNEN KOMMUNALE AKTEURE  
EIGENE AKTIONEN ZUR LEBENSMITTEL-  
ABFALLVERMEIDUNG INITIIEREN

ANFANG &  
ZIELSETZUNG

| FRAGEN   | → WAS ZU TUN IST   | → WIE ES GEHT  | NOTIZEN |
|--|--|--|---------|
| Warum Lebensmittelabfallvermeidung initiieren? | Eigene Motivation klären   | Eigene Zuständigkeiten klären  |         |
| Wer macht das?                                 | Zuständigkeiten und Arbeitsgruppen definieren                              | Dauerhafte personelle Einbindung sichern   |         |
| Wie wird das gemacht?                          | Struktur und Regeln definieren   | Meetings, Turnus, Ziele  |         |
| Wo beginnen?                                   | Status Quo ermitteln<br><br>Auf Vorhandenem aufbauen                       | Strukturen, Netzwerke, Randbedingungen analysieren<br><br>Verbesserungsmöglichkeiten ermitteln                         |         |
| Wohin wollen Kommunen gehen?                   | Ziele definieren   | Spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert; Minimal- und Maximalziele definieren                         |         |
| Was ist besonders wichtig?                     | Prioritäten klären   | Was ist wichtig und warum?   |         |
| Wie sind die Zusammenhänge?                    | Wichtige Zusammenhänge verdeutlichen                                       | Bestehende Wechselwirkungen berücksichtigen statt auf Einzelprobleme fokussieren                                       |         |
| Wie bewerten wir?                              | Analyse- und Bewertungssystem entwickeln                                   | Kriterien entwickeln   |         |
| Was ist umsetzbar?                             | Positive und negative Einflussfaktoren sowie Besonderheiten identifizieren | Was ist förderlich und was hinderlich für die Ziele? Was ist das Besondere? Welche Auswirkungen hat das auf die Ziele? |         |



Wie werden die Ziele erreicht?

Strategie entwickeln

Ideen (in Zusammenarbeit mit allen Beteiligten) sammeln

Positive und negative Einflussfaktoren sowie Besonderheiten berücksichtigen

Best Practices nutzen

Verschiedene politische Instrumente nutzen, die mehrere Ziele gleichzeitig erfüllen, z. B. durch LMAV kann die Kommune Abfall vermeiden, Geld sparen, zur sozialen Gerechtigkeit beitragen und Klimaschutz optimieren

Standards für nachhaltige Ernährung etablieren, z. B. Gütesiegel-Kooperationen mit dem Handel

Qualifizieren und neue Möglichkeiten in der Zusammenarbeit mit Beschaffungsorganisationen etablieren, z. B. Kooperationen zwischen Kommune und öffentlichen Erzeugern sowie Verbrauchern organisieren. Erfolgversprechende Beispiele: grüne, vorkommerzielle und innovative öffentliche Beschaffung (GPP-PCP-PPI)

Neues ausprobieren, z. B. foodsharing.de – Lebensmittel teilen statt wegwerfen

Wie wird alles finanziert?

Kostenrahmen und Finanzierung klären

Finanzplan erstellen, Budget festlegen

Alternative Finanzierungsmöglichkeiten entwickeln

Welche anderen Finanzierungsmöglichkeiten existieren?

**PARTNER &  
ZUSÄTZLICHE  
UNTERSTÜTZUNG**



**FRAGEN**



**WAS ZU TUN IST**



**WIE ES GEHT**

**NOTIZEN**

|  |   |  |
|--|---|--|
| <p>Wen beteiligen?</p>                   | <p>Alle betroffenen Zielgruppen beteiligen</p>  | <p>Frühzeitiger offener Dialog</p> <p>Beteiligte abholen/miteinbeziehen wo und wie sie sind</p>  |
| <p>Wer ist wichtig für das Ergebnis?</p> | <p>Relevante Akteure und Strukturen identifizieren</p> <p>Regionalen Fokus im Blick behalten</p>  | <p>Zuständigkeiten und Möglichkeiten der Partner klären</p> <p>Regionale Netzwerke nutzen und ausbauen, regionale Produkte und Dienstleistungen etablieren</p>   |
| <p>Wie vorgehen?</p>                     | <p>Zielgruppenspezifisch</p>  | <p>Motivation und Handlungsmöglichkeiten klären</p>  |
| <p>Womit zusätzlich unterstützen?</p>    | <p>Aufmerksamkeit wecken</p> <p>Online präsent sein und Onlinetools aufbauen</p> <p>Argumentationshilfen zur LMAV entwickeln</p> <p>Weitere Informationen zur Verfügung stellen</p> | <p>Durch Veranstaltungen, Werbemaßnahmen, Presse- und Öffentlichkeitsarbeit</p> <p>Einfache, kosteneffiziente Plattform zur Sensibilisierung, z. B. Informationen und gute Erfahrungen zur Verfügung stellen</p> <p>Leit- und Vorbilder, positive Beispiele für unterschiedliche Zielgruppen zeigen</p> <p>Überblick über Kompetenzen und Information zu unterschiedlichen Themenbereichen</p> |

Fraktion DIE LINKE. • Verwaltungsgebäude Katschhof • 52058 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister Marcel Philipp  
Rathaus/Markt – Fax 432-8008  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

23. Mai 2019

Nr. 495/17

Aachen, 23. Mai 2019

**Ratsantrag: Wohnraum Heidbendenstraße auf städtischen Grundstücken**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,  
der Rat möge beschließen:

- 1: *Die geplante Wohnbebauung am Rande des ehemaligen Sportplatzes an der Adenauerallee wird von der Stadt selbst zu Wohnzwecken entwickelt; entsprechende Gebäude werden in Zusammenarbeit mit der gewoge errichtet.*
- 2: *Sollte sich dies wirtschaftlich nicht darstellen lassen, werden die Grundstücke nicht verkauft sondern in Erbpacht unter Berücksichtigung des besten Konzepts vergeben.*

**Begründung**

Durch die Teilaufhebung des Bebauungsplans Nr. 516 wurde die Möglichkeit zur Wohnbebauung entlang von Heidbendenstraße und Adenauerallee geschaffen.

Der Verlust an preiswertem Wohnraum der letzten Jahre hat gezeigt, dass Quoten für zu errichtenden Wohnraum nur mittelfristig wirken und durch den Verkauf von Grundstücken städtische Steuerungsmöglichkeiten verloren gehen.

Mit freundlichen Grüßen



Leo Deumens



Marc Beus



Ellen Begolli



**CDU**

FRAKTION IM RAT  
DER STADT AACHEN



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
27. Mai 2019

Nr. 496/17

**Geschäftsstellen**

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

**CDU**

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212  
cdu.fraktion@mail.aachen.de  
www.cdu-fraktion-aachen.de

**SPD**

Telefon 0241 / 432 -7215  
spd.fraktion@mail.aachen.de  
www.spd-aachen.de

CDU 19.041 / SPD AT 120/19

Aachen, den 24. Mai 2019

**RATSANTRAG**

**Bienenhotels**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung, an geeigneten Standorten im Aachener Stadtgebiet sogenannte Bienenhotels zu errichten.

**Begründung**

In Deutschland leben über 560 verschiedene Wildbienenarten. Wir sind darauf angewiesen, dass sie und andere Insekten unsere Kulturpflanzen bestäuben. Mehr als die Hälfte der Wildbienenarten sind mittlerweile vom Aussterben bedroht. Einer der wesentlichen Gründe für das Wildbienensterben ist der Mangel an Nistplätzen. Um diesem Problem entgegenzuwirken, eignet sich die Einrichtung von sogenannten Bienenhotels.

Mit freundlichen Grüßen

Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion

Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion

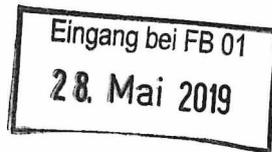
Ferdinand Corsten

umweltpol. Sprecher  
CDU-Fraktion

Heike Wolf

umweltpol. Sprecherin  
SPD-Fraktion

Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen



Nr. 497/17

27. Mai 2019  
GRÜNE 11 / 2019

#### Ratsantrag

### Standort für ein Fahrradparkhaus am Hauptbahnhof prüfen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat beauftragt die Verwaltung, eine Vorstudie zur Realisierung eines unterirdischen Fahrradparkhauses am Hauptbahnhof zu erstellen. Geprüft werden soll, ob ein Parkhaus auf den Flächen unter dem rückseitigen Parkplatz des Gebäudes der Bundespolizei realisierbar ist. Die Planungen sollen etwa 1.000 mögliche Abstellplätze für Fahrräder/ Pedelecs und E- Roller umfassen.

Der Rat beauftragt die Verwaltung, mit dem BLB und der Bundespolizei über eine Überlassung der heute unter dem Parkplatz liegenden Flächen zu verhandeln – sei es in Form von Ankauf, Pacht oder Miete.

Der Rat beauftragt die Verwaltung weiterhin, Fördermittel für eine Realisierung einzuwerben.

#### Begründung

Die Realisierung eines Fahrradparkhauses am Standort Hbf ist seit Jahren überfällig. Eine Mobilitätswende in Aachen erfordert gerade an Knotenpunkten zum ÖPNV und Schienenverkehr wie dem Hbf Aachen eine komfortable und ausreichend große Infrastruktur zum sicheren Abstellen von Zweirädern. Die meisten Großstädte, insbesondere Universitätsstädte, verfügen seit Jahren über geräumige Fahrradparkhäuser an ihren Hauptbahnhöfen.

Der vor mehr als fünf Jahren mit einem privaten Investor vereinbarte Bau von 400 Fahrradabstellplätzen im Rahmen des „Blue Gate“-Projekts am Hbf ist bis heute nicht realisiert und entspricht in seiner Zielgröße der Abstellflächen in keinsten Weise dem notwendigen realen Bedarf.

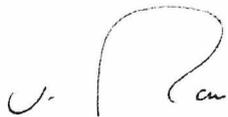
Die günstige topografische Lage für eine Unterbauung des genannten Parkplatzes lässt eine hohe Anzahl an Fahrradstellplätzen zu, die ebenerdig von der Lagerhausstraße zwischen dem Gebäude der Bundespolizei und dem Verwaltungsgebäude aus anfahrbar sind.

Der Ausgang aus dem Parkhaus kann ca. auf Höhe der heutigen Parkplatzfläche mit unmittelbarem Zugang zum Hbf liegen. Mit Hilfe einer Rampeanlage bis auf die Höhe der Zollamtsstraße kann ein barrierefreier Zugang zum Hbf und seinen Gleisanlagen ermöglicht werden. Die für die Bundespolizei notwendigen Abstellflächen für Fahrzeuge können dabei vollständig erhalten werden.

Mit freundlichen Grüßen



Kaj Neumann  
*mobilitätspolitischer Sprecher*



Michael Rau  
*planungspolitischer Sprecher*



Melanie Seufert  
*Fraktionssprecherin*

Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
- 4. Juni 2019

Nr. 498/17

03.06.2019  
GRÜNE 12 / 2019

**Ratsantrag**

**Aufstellung eines Bebauungsplans für den Block Mostardstraße/  
Großkölstraße/Neupforte**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, für den genannten Baublock einen Aufstellungsbeschluss mit einer sinnvollen inneren Abgrenzung vorzubereiten und dem Planungsausschuss und der Bezirksvertretung Aachen Mitte in ihren Sitzungen im Juli dieses Jahres zur Beschlussfassung vorzulegen.

**Begründung**

Das Kaufhaus Sinn & Leffers wird voraussichtlich gegen Ende 2020 in das dann umgestaltete ehemalige Kaufhaus Horten an der Komphausbadstraße umziehen.

Die Kaufhausnutzung am heutigen Standort Mostardstr./Großkölstraße erstreckt sich über mehrere Gebäude und Grundstücke. Ein Angebotsbebauungsplan oder vorhabenbezogener Bebauungsplan soll an dieser zentral zu Markt, Rathaus und Altstadt gelegenen Stelle eine sinnvolle Nachnutzung steuern sowie die Maßstäblichkeit einer veränderten Nutzung, Umnutzung oder Neubebauung gewährleisten helfen.

Mit freundlichen Grüßen



Melanie Seufert  
Fraktionsvorsitzende



Michael Rau  
planungspolitischer Sprecher

Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
- 4. Juni 2019

Nr. 499/17

03.06.2019  
GRÜNE 13 / 2019

## Ratsantrag

### Verkehrskonzept RWTH Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktion der GRÜNEN beantragt, im Rat der Stadt Aachen folgenden Beschluss zu fassen:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein umfassendes und zukunftsfähiges Verkehrskonzept für die Anbindung der RWTH Aachen zu entwickeln. Ziel ist es, die Standorte Campus West und Melaten besser an die Innenstadt und den Innenstadt-Campus anzubinden, aber auch, die beiden Standorte untereinander enger zu verknüpfen.

Aufgrund der anstehenden Entwicklung des Campus West ist die Entwicklung des Konzepts zeitnah zu erstellen und gegebenenfalls extern zu vergeben. Dabei sollen alle Verkehrsarten betrachtet werden; unter besonderer Berücksichtigung der Belange des Umweltverbunds, einer möglichen Stadtbahn („Regio-Tram“) oder auch zukünftiger Technologien wie dem autonomen emissionsfreien Fahren.

In diesem Konzept soll das bestehende Verkehrskonzept Melaten aus dem Jahr 2009 aufgegriffen, fortgeschrieben und mit der Mobilitätsstrategie Campus zusammengeführt werden.

#### Begründung

Die Hochschulen der Stadt sind in den letzten Jahren weiter gewachsen. Mit über 55.000 Studierenden und über 10.000 Angestellten generieren sie große Anteile des Verkehrsaufkommens. Die RWTH Aachen als große Verkehrsverursacherin benötigt ein ganzheitliches modernes Konzept, um ihren Beitrag zu einer Mobilitätswende in der Stadt zu leisten.

Mit der weiteren Konkretisierung der Planungen am Campus West stellt sich die Frage nach einer umfassenden Verkehrsanbindung des neuen Campus. Die städtebauliche Entwicklung des Campus West wird die Stadt für viele Jahrzehnte prägen. Daher muss auch untersucht werden, ob sich in den bisherigen Verkehrskonzepten für die Hochschulen die Mobilitäts-Vision 2050 und die sich derzeit in der Entwicklung befindliche Mobilitätsstrategie 2030 ausreichend widerspiegeln.

Gleichzeitig besteht ein hoher Druck, die Verkehrswende konkret werden zu lassen, den Modal Split zugunsten des Umweltverbundes aus Fußverkehr, Rad und ÖPNV zu verschieben und neue Technologien wie selbstfahrende Fahrzeuge stärker zu berücksichtigen.

Mit freundlichen Grüßen



Kaj Neumann  
*stellvertretender Fraktionssprecher*



CDU und SPD-Fraktionen im Rat der Stadt - 52062 Aachen

Herrn  
Oberbürgermeister  
Marcel Philipp  
Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01

-4. Juni 2019

Nr. 500/17

#### Geschäftsstellen

Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II.-Straße 1  
52062 Aachen

#### CDU

Telefon 0241 / 432 -7211 und -7212  
cdu.fraktion@mail.aachen.de  
www.cdu-fraktion-aachen.de

#### SPD

Telefon 0241 / 432 -7215  
spd.fraktion@mail.aachen.de  
www.spd-aachen.de

CDU 19.044 / SPD AT 121/19

Aachen, den 04. Juni 2019

#### RATSANTRAG

#### Klimanotstand in Aachen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU und SPD im Rat der Stadt Aachen beantragen im Rat der Stadt folgenden Beschluss zu fassen:

Der Rat der Stadt Aachen beauftragt die Verwaltung:

1. bei relevanten Vorlagen etwaige negative Auswirkungen auf das Klima und die Atmosphäre abzuschätzen, so dass Lösungen, die sich positiver auf das Klima auswirken, bevorzugt werden.
2. auf Basis der existierenden Maßnahmenpläne (z.B. Luftreinhalteplan, Klimaschutzkonzept, Energieeffizienzkonzept, „Strategiekonzept 2030 mit Handlungsprogramm 2020“) und gemeinsam mit den kommunalen Beteiligungsgesellschaften ein integriertes Klimaschutzkonzept (IKSK) fortzuschreiben.
3. die Aachener Klimaschutzziele dem Stand der Wissenschaft entsprechend anzupassen, so dass sie mit dem Klimaziel (Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius) kompatibel sind. Ferner sollen Zwischenziele sowie ein Zieldatum für die Erreichung der CO<sub>2</sub>-Neutralität erarbeitet werden.
4. regelmäßig (min. jährlich) über Fortschritte und Schwierigkeiten bei der Senkung von Emissionen zu berichten.

5. sich der Forderung des Städte- und Gemeindebunds anzuschließen, ein nationales Förderprogramm „Masterplan Klimaschutz Kommune“ aufzulegen.

### **Begründung**

Der Klimawandel und seine existenzbedrohenden Folgen für die Menschheit sind die derzeit größte und wichtigste gesellschaftliche Aufgabe. Die bisherigen Aktivitäten reichen nicht aus, um die Erderwärmung auf 1,5 Grad Celsius zu begrenzen. Die Ziele des Pariser Klimaabkommens sind nur erreichbar, wenn auf allen Ebenen staatlichen, öffentlichen und gesellschaftlichen Handels eine Priorität für den Klimaschutz und der Abwendung der drohenden Klimakatastrophe gewährt wird. Die Menschheit hat bereits einen Klimawandel mit irreversiblen Folgen verursacht, welche weltweit zu spüren sind. Die globale Durchschnittstemperatur ist gegenüber dem vorindustriellen Zeitalter schon heute um 1 Grad Celsius gestiegen.

Der Klimawandel ist nicht nur ein Umweltproblem: Er ist ein Wirtschafts-, Sicherheits-, Gesundheits- und Artenschutzproblem und eine Gefahr für den Frieden. Die Wissenschaft warnt immer dringlicher: Das Zeitfenster, das uns noch bleibt, um unsere Lebensgrundlage auf Dauer zu sichern, schließt sich rasant. Im Sinne der Generationengerechtigkeit ist es deshalb zwingend erforderlich, schnellstmöglich große Emissionsreduktionen zu erreichen.

Die Schülerinnen und Schüler der Aktion Fridays4Future und andere sprechen das aus, was auch uns bewusst ist: Es ist höchste Zeit zu handeln.

Der Rat der Stadt Aachen schließt sich mit diesem Beschluss den Kommunen an, die den Klimanotstand erklärt haben. Er erkennt die Bekämpfung des Klimawandels und die Begrenzung seiner Folgen als Aufgabe höchster Priorität an.

Als Europäische Energie- und Klimaschutzkommune hat die Stadt Aachen die Notwendigkeit zum Handeln erkannt und wird auch weiterhin eine Vorreiterrolle im Klimaschutz einnehmen.

Mit freundlichen Grüßen



Harald Baal

Vorsitzender CDU-Fraktion



Michael Servos

Vorsitzender SPD-Fraktion

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 507/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II-Str. 1  
52062 Aachen

05. Juni 2019

## **Antrag: Senkung der Abfallgebühren in Aachen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

**Der Fachbereich Finanzsteuerung wird beauftragt, bei der Erstellung des Wirtschaftsplans der Abfallwirtschaft für das kommende Haushaltsjahr 2020 bei wöchentlichen, 14-tägigen und vierwöchentlichen Leerungen von Rest- und Bioabfall in Gefäßgrößen zwischen 60 und 120 Litern eine Gebührensenkung von 30 Prozent im Vergleich zu den aktuell geltenden Tarifsätzen festzuschreiben.**

**Die entsprechenden Einnahmenverluste sind durch einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt auszugleichen.**

### Begründung:

Aachen gehört zu den teuersten Städten in Deutschland. Viele Kommunalabgaben liegen überdurchschnittlich hoch. Dies gilt auch für die Abfallgebühren. Diese gehören zu den teuersten in ganz Deutschland. Laut aktueller Haus & Grund-Studie liegt Aachen im Ranking der Abfallgebühren auf Platz 95 der 100 einwohnerreichsten Städte. Für die Müllentsorgung müssen Aachener mehr als doppelt so viel zahlen als Augsburger, Chemnitzer oder Essener Bürger, ermittelten die Autoren der Studie.

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Die desolante Platzierung Aachens im Städtevergleich ist inakzeptabel. Die Abfallgebühren in Aachen sind zu hoch. Hohe Nebenkosten belasten vor allem einkommensschwächere Bürger. Sie mindern die Standortattraktivität Aachens. Eine Gebührensenkung ist angezeigt.

Die Einnahmeausfälle sollen über den städtischen Haushalt kompensiert werden. Die Allianz für Aachen weist an dieser Stelle erneut auf die massiven Einsparpotentiale im Personalapparat der Stadt hin. Weiterhin erinnert die Ratsgruppe an Einsparpotentiale durch die Aufstellung von »intelligenten«, bzw. selbstpressenden Abfallbehältern, wie sie dies im Antrag Nr. 401/17 („Effizientere Abfallwirtschaft durch intelligente Müllbehälter“) gefordert hatte. Dort zeigte die Ratsgruppe auf, daß die Aufstellung von bereits knapp 200 dieser Behälter der Stadt Hamburg eine jährliche Kostenersparnis von 200.000 EUR einbringt.

Die im Antrag anvisierte Gebührensenkung um 30 Prozent führt zu einer Normalisierung der aktuellen Extremwerte. Dies verbessert die Position Aachens im Städtevergleich, entlastet Bürger und macht den Standort Aachen attraktiver.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

# Allianz für Aachen

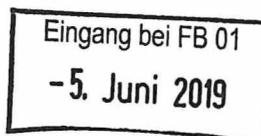
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 502/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II-Str. 1  
52062 Aachen

05. Juni 2019

## **Antrag: Fortbestand des Tierheims Feldchen sichern – Zuschuss auf rund 1/3 der freien Hundesteuereinnahmen erhöhen**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

**Die Verwaltung wird beauftragt in den Verhandlungen mit dem Betreiber des Tierheims Feldchen auf eine Fortführung des Betriebs über das Jahr 2019 hinaus hinzuwirken und die für den Fortbestand notwendigen Zuschüsse bereitzustellen. Die Stadt Aachen erhöht den Zuschuss ab dem Jahr 2020 auf mindestens 300.000 Euro pro Jahr.**

### Begründung:

Das Tierheim Feldchen kümmert sich seit vielen Jahren auf bemerkenswerte Weise um Tiere in Not. Aufgrund der hohen Auslastung des Heims und gestiegener Gesamtkosten ist der aktuell von der Stadt Aachen gewährte Zuschuss zur Teilfinanzierung des Heims nicht mehr auskömmlich. Der Betreiber sah sich gemäß der Aachener Zeitung vom 21. Mai 2019 wegen der Kostensituation gezwungen, die mit der Stadt Aachen bestehenden Verträge zum Jahresende zu kündigen. Ohne einen höheren Zuschuss droht dem

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Tierheim die Schließung.<sup>1</sup> Gemäß der Aachener Zeitung vom 23. Mai 2019 benötigt das Tierheim einen Zuschuss von mindestens 235.000.<sup>2</sup>

Die Hundesteuereinnahmen Stadt Aachen belaufen sich auf jährlich rund 1 Million Euro. In ihrer Stellungnahme zur Ratsanfrage der AfD vom 10.05.2015 bezifferte die Verwaltung die Kosten für die Erhebung der Hundesteuer auf rund 105.000 Euro. Es bleibt somit ein Überschuss von ca. 900.000 Euro. Die Verwaltung vertrat in der Vergangenheit zwar die Ansicht es sei „allgemein anerkannt, dass die Hundesteuer eine nicht zweckgebundene Einnahmeart ist“, gleichwohl erfüllt das Tierheim eine für die Stadt unverzichtbare Aufgabe und muss hinreichend kapitalisiert werden. Tiere in Not haben ein Anrecht auf würdige Behandlung und Unterbringung. Ein jährlicher Zuschuss in Höhe von 300.000 Euro entspricht lediglich einem Drittel der Hundesteuereinnahmen nach Abzug der Erhebungskosten und ist ein angemessener Beitrag zur Linderung der Leiden von Tieren in Not.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

<sup>1</sup> [https://www.aachener-zeitung.de/lokales/aachen/finanzierung-des-tierheims-in-aachen-weiter-offen\\_aid-38926481](https://www.aachener-zeitung.de/lokales/aachen/finanzierung-des-tierheims-in-aachen-weiter-offen_aid-38926481)

<sup>2</sup> [https://www.aachener-zeitung.de/lokales/aachen/tierheim-in-aachen-erhaelt-mehr-geld-von-der-staedtereion\\_aid-38993335](https://www.aachener-zeitung.de/lokales/aachen/tierheim-in-aachen-erhaelt-mehr-geld-von-der-staedtereion_aid-38993335)

**Piratenfraktion im Rat der Stadt Aachen**  
Johannes-Paul-II-Straße 1  
Raum 136  
52062 Aachen

Piratenfraktion, Verwaltungsgebäude Katschhof, 52058 Aachen

Oberbürgermeister  
Marcel Philipp

Rathaus  
52058 Aachen

Eingang bei FB 01  
11. Juni 2019

*1/c. 503/17*



Tel.: +49 241 432 7265  
E-Mail: [fraktion@piratenpartei-aachen.de](mailto:fraktion@piratenpartei-aachen.de)

Ratsantrag

Unser Zeichen: 201905-03

24.05.2019

## Markierungsarbeiten für Radfahrende als Kleinmaßnahmen

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Piratenfraktion beantragt im Rat der Stadt Aachen den folgenden Beschluss zu fassen:  
Die Verwaltung wird beauftragt folgende Markierungsarbeiten für Radfahrende als Kleinmaßnahmen umzusetzen:

1. Einen Aufstellbereich für Radfahrende, die von der Lütticher Straße nach links auf die Bundestrasse "An der Schanz" abbiegen.  
Der vorhandene Aufstellbereich sollte nach links erweitert werden, weil die Ampelschaltung an dieser Kreuzung separate Phasen für die beiden Richtungen aufweist, in die Radfahrende vom Schutzstreifen auf der Lütticher Straße weiterfahren können.
2. Verzögertes Linksabbiegen vom Alleenring in die Mozart- und Karmeliterstraße.  
Für Radfahrende, die es sich nicht zutrauen im fließenden Verkehr über eine Tempo-50 Fahrspur hinweg links abzubiegen, sollte an dieser Kreuzung die Möglichkeit geschaffen werden mit der nächsten Fußgängergrünphase über den Ring verzögert links abzubiegen.

### Begründung:

Mit diesen Markierungsarbeiten kann ohne großen Eingriff in die Verkehrsführung eine lokale Verbesserung für den Radverkehr hergestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Marc Teuku  
Fraktionssprecher PIRATEN

Eingang bei FB 01

11. Juni 2019

No. 504/17



UWG · C.Allemand · Jülicherstraße 114a 52070 Aachen

Herrn

Oberbürgermeister Marcel Philipp

Rathaus/Markt – Fax 432-8008

52058 Aachen

Unabhängige

Wähler\*innen

Gemeinschaft

im Rat der Stadt Aachen

Jülicherstraße 114a

52070 Aachen

Telefon: 017854305612

info@uwg-aachen.de

Aachen, den 11.06.2019

### **Ratsantrag: Aachen setzt sich für den schnellstmöglichen Ausstieg aus der Braunkohle ein**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister, sehr geehrte Damen und Herren,

der Klimawandel schreitet voran, die Stadt Aachen wird darum mit einem Maßnahmenpaket reagieren, um eigene Klimaschutzziele zu definieren und zu erreichen.

Das im Bereich der Stromproduktion die Atomenergie keine Alternative darstellt, hat die Stadt Aachen seit Jahren erkannt und setzt sich vorbildlich für ein zeitnahes Ende der Stromerzeugung aus Atomenergie in der Umgebung der Stadt ein; aufgrund der räumlichen Nähe des Kraftwerks Tihange konzentrieren sich die Anstrengungen auf ein zeitnahes Abschalten dieses Kraftwerks, denn der Betrieb dieses Kraftwerks stellt eine Bedrohung für die Aachener Bürgerinnen und Bürger dar. Ziel der Umsetzung dieses Ratsantrages ist es, dass die Stadt Aachen sich zukünftig in gleicher Weise ebenso für die Stilllegung der benachbarten Braunkohletagebaue und die Abschaltung der benachbarten Braunkohle-Kraftwerksblöcke einsetzt.

Der Braunkohletagebau hat inklusive der Kraftwerke ebenfalls großen Einfluss auf die Lebensqualität der Aachener Bürgerinnen und Bürger.

- 1) Der Abbau der Braunkohle verursacht einen Teil der Hintergrundbelastung hinsichtlich Feinstaub in Aachen. Dies trifft insbesondere auf die Tagebaue Garzweiler, Inden und Hambach zu.

In Abhängigkeit der Wetterlage erhöhen sich die Belastungen hinsichtlich Feinstaub im Aachener Stadtgebiet durch den Braunkohletagebau erheblich.

- 2) Die ineffizienten Kraftwerke heizen den Klimawandel an.

Die Braunkohleverstromung hat von den Großkraftwerken mit die größten spezifischen CO<sub>2</sub>-Emissionen je produzierter Kilowattstunde Strom, zum Teil werden bei dieser Technologie bis zu einem Kilogramm CO<sub>2</sub> je Kilowattstunde Strom emittiert.

- 3) Der Betrieb der Kraftwerke verursacht einen Teil der Hintergrundbelastung hinsichtlich diverser Luftschadstoffe in Aachen, insbesondere Feinstaub, Quecksilber, Schwefeldioxid und Stickoxide.

### **Ratsantrag:**

- 1) Die Stadt Aachen setzt ihren politischen Einfluss zur frühzeitigen Beendigung der benachbarten Tagebaue und die frühzeitige Abschaltung der Kohlekraftwerke, insbesondere in den Tagebauen Garzweiler, Inden und Hambach ein.  
Für die Aachener Luftqualität ist insbesondere die Abschaltung der alten, besonders „dreieckigen“ Blöcke von Interesse, dies sind in den benannten Tagebauen Kraftwerks-Blöcke mit einem Baujahr vor 1990, der Block E von Weisweiler stammt beispielsweise aus 1965.
- 2) Die Stadt Aachen setzt ihren politischen Einfluss für die Umsetzung der EU-Vorschriften zur Luftreinhaltung bezüglich der Braunkohlekraftwerke ein. Vorbildlich sind hier die kraftwerksblock-spezifischen Maßnahmenpakete der „Klima Allianz Deutschland“ zu benennen.
- 3) Die Stadt Aachen setzt ihren politischen Einfluss für den Erhalt des Hambacher Forstes ein. Der Hambacher Forst steht als großes Symbol für den Widerstand gegen den Braunkohletagebau. Ein Abholzen ist sogar bei den weniger ambitionierten Ausstiegsszenarien der Kohlekommission nicht erforderlich.

Zielführend können hierzu auch Kooperationen mit Nachbarstädten und Gemeinden oder Initiativen im Städte- und Gemeindebund sein.

### **Begründung:**

Die Gesundheit der Aachener Bürger ist zu schützen.

Kohlekraftwerke stoßen hohe Mengen an umwelt- und gesundheitsschädlichen Schadstoffen aus. Neue Höchstgrenzen für Quecksilber, Feinstaub, Schwefeldioxid und Stickoxide wären ein großer Gewinn für die Umwelt und Gesundheit der Menschen in Aachen. Die „Klima-Allianz Deutschland“ hat in diesem Zusammenhang die deutschen Kohlekraftwerke hinsichtlich ihrer Emissionen geprüft.

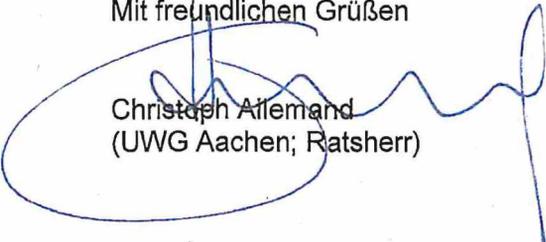
Im Ergebnis kann die Luftqualität deutlich verbessert werden, wenn Filtersysteme zum Einsatz kommen, welche dem Stand der Technik (BVT) entsprechen und derzeit nur aus Kostengründen von den Kraftwerksbetreibern nicht eingesetzt werden.

In deutschen Braunkohlekraftwerken treten besonders hohe Schadstoffemissionen auf, da EU-Vorschriften nicht umgesetzt werden.

Neben Weisweiler, verbunden mit dem Braunkohle-Tagebau Inden, haben auch die Kraftwerke Frimmersdorf, Neurath und Niederaußem, verbunden mit dem Braunkohletagebau Hambach und Garzweiler direkten Einfluss auf die Aachener Luftqualität.

Zusätzlich zur Problematik der Luftreinhaltung in Aachen heizen die Braunkohlekraftwerke in besonderem Maße den Klimawandel an. Abweichend vom bestehendem Ausstiegsszenario der Kohlekommission würde ein beschleunigter Ausstieg aus der Braunkohle einen deutlichen Beitrag zu den deutschen Klimaschutzziele leisten. Ein beschleunigter Ausstieg wäre ein Meilenstein für die Klimarelevanz des in Aachen verbrauchten Stroms.

Mit freundlichen Grüßen

  
Christoph Allemann  
(UWG Aachen; Ratsherr)

# Allianz für Aachen

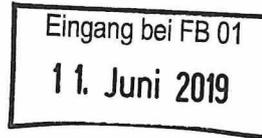
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Nr. 505/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II-Str. 1  
52062 Aachen

11. Juni 2019

## **Antrag: Transparenz schaffen - Neuer Informationsdienst zu Initiativen im Rat der Stadt**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

**Die Stadt Aachen bietet auf ihrer Internetpräsenz einen kostenlosen Informationsdienst an, der kontinuierlich über sämtliche Anträge und Anfragen im Rat der Stadt in Form von Kurzmeldungen berichtet.**

**Die Kurzmeldungen fassen den Sachgegenstand der jeweiligen Initiative unter Nennung des Absenders kompakt und wertneutral zusammen. Als Orientierungsreferenz dient der parlamentarische Informationsdienst des Bundestags „Heute im Bundestag“ (hib).**

**Der Fachbereich IT-Management (11/ 401) wird beauftragt, einen entsprechenden Dienst auf den www-Seiten der Stadt Aachen einzurichten. Dessen dauerhafter Betrieb wird aus dem bestehenden Personalpool des Fachbereichs Presse und Marketing (FB 13) gedeckt.**

### Begründung:

Der Rat ist das wichtigste Entscheidungsorgan der Verwaltung. Es existiert ein großes öffentliches Interesse an Vorgängen im Rat. Die derzeitige Kommunikation der Stadt Aachen gegenüber den Bürgern wird dem hohen Stellenwert des Rates jedoch nicht gerecht.

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Die Allianz für Aachen hat darauf in der Vergangenheit bereits wiederholt hingewiesen und Anpassungen gefordert. So beantragte die Ratsgruppe, eine Direktübertragung von Ratssitzungen ins Internet, wie dies in zahlreichen Städten Normalität ist.<sup>1</sup> Die Verwaltung verschläft unter Führung von CDU-Oberbürgermeister Marcel Philipp jedoch weiter die Digitalisierung und stellt dieses bürgerfreundliche Angebot nicht bereit.

Weiterhin beantragte die Allianz eine Aufwertung des Ratsinformationssystem (RIS) im Hinblick auf Nutzerfreundlichkeit, Transparenz und Informationstiefe.<sup>2</sup> Das derzeitige RIS ist leistungsschwach, unübersichtlich und verfehlt seine Informationsfunktion in wesentlichen Bereichen. Dennoch sind bisher keine Anpassungen erfolgt. Die Defizite bestehen unverändert fort.

Der beantragte Informationsdienst zu Ratsinitiativen schafft ein transparentes und bürgerfreundliches Service-Angebot. Es verbessert die Bindung der Bürger an die kommunale Politik: Viele Eingaben im Rat gehen direkt auf Anregungen, Wünsche und Beobachtungen von Bürgern in Aachen zurück, die dem weiteren Prozeß mit Interesse folgen. Es stärkt ebenfalls das Interesse zur Betätigung in der Kommunalpolitik und der Wahrnehmung von Ehrenämtern in städtischen Gremien.

Ein an dem o.e. „hib“<sup>3</sup> angelegter Informationsdienst gewährleistet eine ausgewogene, umfassende und neutrale Repräsentation sämtlicher politischer Kräfte im Rat. Dies ist in bestehenden Medien der städtischen Öffentlichkeitskommunikation nicht gegeben. So kommen etwa in den „Stadtseiten“ ausschließlich Mitglieder von Ratsfraktionen zu Wort. Nicht-fraktionell organisierte Ratsleute werden auf fragwürdiger Rechtsgrundlage unter Berufung auf eine ominöse „seit langem gelebte Praxis“ ausgeschlossen.<sup>4</sup> Neben der undemokratischen Außenwirkung ist dieses Vorgehen aus rechtlicher Sicht problematisch, da die Verwaltung zur Neutralität verpflichtet ist. Die verwaltungsseitige Missachtung der gebotenen Neutralität mag zwar die persönlichen Befindlichkeiten des CDU-Oberbürgermeisters und der Altparteien im Rat befriedigen, ist jedoch dem Ansehen der Verwaltung und der dort tätigen Beamten und Mitarbeiter abträglich. Durch die

---

<sup>1</sup> Siehe Ratsanträge der Allianz für Aachen „Transparenz schaffen II – Direktübertragung von Sitzungen des Rats der Stadt Aachen“ (24.08.2017) und „Prüfung der Voraussetzungen für Direktübertragungen von Sitzungen des Rats ins Internet“ (19.02.2019).

<sup>2</sup> Siehe Ratsanträge der Allianz für Aachen „Transparenz schaffen I – Technische Optimierung des Ratsinformationssystem“ (24.08.2019) und „Optimierung der Ratsinformationssystem – Mehr Transparenz bei Ratsanträgen (11.01.2019).

<sup>3</sup> Vgl. Internetaufruf „Heute im Bundestag“: <https://www.bundestag.de/hib> [11.06.2019].

<sup>4</sup> Siehe Stellungnahme der Verwaltung auf Ratsanfrage der Allianz für Aachen „Kostenpunkte und Gestaltungsrichtlinien der Stadtseiten“ (31.05.2019).

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Einführung des Informationsdienstes kann die Verwaltung ihren Willen zur Neutralität unter Beweis stellen.

Der dauerhafte Betrieb des neuen Informationsdienstes kann mit dem bestehenden Personal des FB 13 ohne Schaffung neuer Stellen unterhalten werden. Im Jahr 2010 verfügte der FB 13 über großzügige 9,5 Stellen. Entsprechend der gesamten Stadtverwaltung wurde auch dieser Verwaltungszweig in den letzten Jahren ohne ersichtliche Gründe personell aufgebläht. Für das laufende Haushaltsjahr sind 15,5 Stellen vorgesehen, was einem Wachstum von fast 40 Prozent seit 2010 entspricht. Nennenswerte Qualitätszuwächse in der städtischen Öffentlichkeitsarbeit zwischen 2010 und 2019 sind jedoch trotz gravierendem Stellenaufwuchs und der umstrittenen Anheuerung eines Meinungsmachers vom Aachener Zeitungsverlag nicht erkennbar. Der FB 13 ist für die Übernahme weiterer Aufgaben daher personell auskömmlich aufgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen

Eingang bei FB 01

11. Juni 2019

Nr. 506/17

Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II-Str. 1  
52062 Aachen

11. Juni 2019

## **Antrag: Optimierung des Verkehrsflusses an der Von-Coels-Straße**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

**Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen, inwiefern der Abflußverkehr von der Von-Coels-Straße an der Kreuzung Berliner/Madrider Ring erleichtert werden kann.**

**Dabei ist u.a. Gegenstand der Prüfung, ob die Linksabbiegerspur in der Von-Coels-Straße Richtung Hüttenstraße/Rothe Erde vor der Kreuzung Berliner/Madrider Ring hinführend auf Madrider Ring verlängert werden kann, indem die Markierung der auf der gegenüberliegenden Fahrbahnrichtung gelegenen Linksabbiegerspur hinführend Zehnthofweg auf derselben Höhe der Von-Coels-Straße gekürzt wird.**

**Die Verwaltung prüft, welche Verschiebung der Fahrspurenmarkierung zugunsten der Verlängerung der auf den Madrider Ring führenden Linksabbiegerspur gemessen am Verkehrsaufkommen ohne negative Nebeneffekte zu realisieren ist.**

**Die Verwaltung wird zudem beauftragt, zu prüfen, inwiefern eine Umtaktung der Ampelschaltung an besagter Kreuzung eine Verbesserung des Abflußverkehrs von der Von-Coels-Straße bewirken kann.**

Begründung:

-umseitig-

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Die Von-Coels-Straße Richtung Hüttenstr./Rothe Erde ist regelmäßig blockiert. Ein Grund ist die in Relation zum Verkehrsaufkommen zu kurz bemessene o.g. Linksabbiegerspur. Ist diese belegt, versperren Linksabbieger die übrigen Fahrrichtungen. Die Folge: lange Rückstaus und zähfließender Verkehr. Der Staubereich dehnt sich häufig bis zur Höhe Halfenstraße aus.

Diese Situation lähmt den Straßenverkehr zwischen Stolberg, Eilendorf und der Aachener Stadtmitte. Auch der ÖPNV ist betroffen. Die Linien 12 und 22 produzieren im genannten Streckenbereich regelmäßig Verzögerungen; was Fahrgäste wiederum vor Anschlußprobleme stellt. Darüber hinaus ist die Situation auch für die Anwohner der Von-Coels-Straße eine Zumutung, weil sie



**Rote Linie: Rückstau an der Von-Coels-Straße lähmt wichtige Verkehrsrouten und ist eine Zumutung für Anwohner (Quelle: openstreetmap.de)**

unfreiwillig in die Emissionsglocke des zähfließenden Verkehrs eingetaucht werden.

Die Verlängerung der Linksabbiegerspur in Richtung Madriker Ring entlastet. Das Verlängerungspotential ergibt sich aus dem Umstand, daß die zur Verkürzung angedachte Fahrspur für Linksabbieger der gegenüberliegenden Fahrtrichtung weit weniger beansprucht wird. Diese führt lediglich in ein kleineres Wohngebiet hinein.

Zudem entlastet die zur Prüfung ausgegebene Umtaktung der Grünphasen für Linksabbieger. Die Strecke über die Von-Coels-Straße über den Madriker Ring und die Trierer Straße ist ein zentraler Zufahrtsweg von Stolberg und Eilendorf in Richtung Stadtmitte. Diesem Umstand gilt es durch eine effiziente Ampelschaltung Rechnung zu tragen.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe

Markus Mohr

# Allianz für Aachen

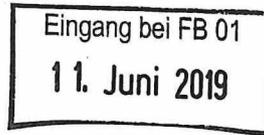
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Allianz für Aachen – Johannes Paul II Str. 1 – 52062 Aachen

Herrn Oberbürgermeister  
Marcel Philipp

-Rathaus-

52058 Aachen



Markus Mohr u. Wolfgang Palm

Allianz für Aachen (AfA)  
Verwaltungsgebäude Katschhof  
Johannes-Paul-II-Str. 1  
52062 Aachen

11. Juni 2019

## **Antrag: Verbesserung der Verkehrssituation an der Heinrichsallee**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

der Rat der Stadt möge folgenden Beschluß fassen:

- 1. Am Fußgängerüberweg, der auf der Höhe Kaiserplatz über die zwischen den beiden Fahrrichtungen der Heinrichsallee gelegene Busfahrbahn führt, wird die Vorfahrt der Busse ausgeschildert.**
- 2. An der Kreuzung Heinrichsallee/Monheimsallee, Peterstraße/Jülicher Straße wird die in Richtung Bushof führende Linksabbiegerspur für den Busverkehr in der Kurve in roter Farbe markiert.**
- 3. Die Verwaltung prüft, inwiefern die Busspur auf der Heinrichsallee in Richtung Kaiserplatz zwischen Peterstraße und Stiftstraße verbreitert werden kann und leitet bei Gegebenheit eine entsprechende Maßnahme ein.**

### Begründung:

1. An der genannten Stelle kommt es regelmäßig zu gefährlichen Situationen, weil Fußgänger die Fahrbahn überqueren ohne die Vorfahrt des Busverkehrs zu beachten. Am nächstgelegenen Überweg auf der Höhe Maxstraße/Promenadenstraße ist ein

# Allianz für Aachen

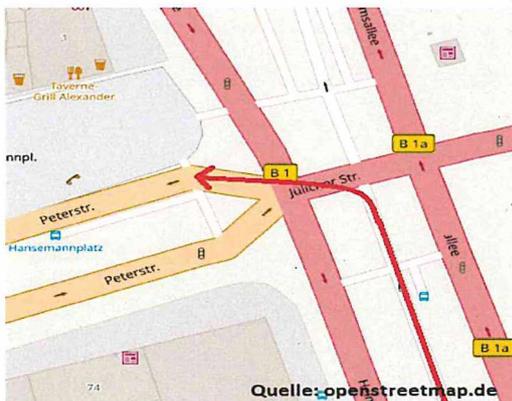
Gruppe im Rat der Stadt Aachen

beidseitiges Vorfahrtsschild angebracht. Dort sind Fußgänger sensibilisiert; es kommt seltener zu Gefahrensituationen. Eine entsprechende Beschilderung ist auch an der Höhe Kaiserplatz anzubringen, zumal dort signifikant mehr Fußgänger unterwegs sind.



Beschilderung Fußgängerüberweg Höhe Maxstr./Promenadenstr.

2. Der von der Heinrichsallee in Richtung Bushof auf die Peterstraße linksabbiegende Busverkehr wird auf dreifache Weise beeinträchtigt/gefährdet. Erstens durch unerlaubte Wendemanöver von ebenfalls linksabbiegenden Fahrzeugen, die an besagter Kreuzung in die Fahrtrichtung Kaiserplatz schwenken und dabei den Busverkehr schneiden. Zweitens durch Linksabbieger, die von der Heinrichsallee kommend in Richtung Bushof auf der Busspur fahren. In diesem Fall handelt es sich überwiegend um Desorientierungen, da die verschiedenen Fahrspuren optisch - gerade für Ortsunkundige, Touristen etc. - nicht eindeutig genug von einander abgesetzt sind. Auch dies führt zu Gefahrensituationen. Schließlich drittens durch Fahrzeuge, die aus der



Roter Pfeil: Busverkehr Heinrichsallee Richtung Bushof.

gegenüberliegenden Monheimsallee Fahrtrichtung Kaiserplatz bei zähfließendem Verkehr die Kreuzung blockieren und dem Busverkehr keine Gasse einrichten - auch hier überwiegend aufgrund fehlender optischer Sensibilisierung. Die beantragte Fahrspurmarkierung in der Signalfarbe Rot kann zu dieser Sensibilisierung beitragen und die Gefahrenlage entschärfen.

3. Die Busspur auf der Heinrichsallee in Richtung Kaiserplatz zwischen Peterstraße und Stiftstraße ist häufig unbefahrbar. Grund sind die fahrbahn beeinträchtigende stehende Fahrzeuge, die auf den rechts angrenzenden Parkflächen abgestellt sind und z.T. die Parkmarkierung überragen. Hinzu kommen gefährliche Ausparkvorgänge, in denen



Heinrichsallee: Busse nutzen die allgemeinen Fahrspuren, weil die Busspur unbefahrbar ist.

# Allianz für Aachen

Gruppe im Rat der Stadt Aachen

Autofahrer ihre Fahrzeuge ohne ausreichend Sichtmöglichkeit rückwärts in die Busspur setzen. Um den Spielraum zwischen Busverkehr und Parkflächen zu vergrößern schlägt die Allianz für Aachen eine Verbreiterung der besagten Busspur vor. Das Ziel ist, daß diese Spur, wie vorgesehen, vom Busverkehr wieder regelmäßig und zuverlässig genutzt werden kann.

Mit freundlichen Grüßen

Markus Mohr

Wolfgang Palm

Für die Ratsgruppe



Markus Mohr